

Vorträge zur Kirchengeschichte

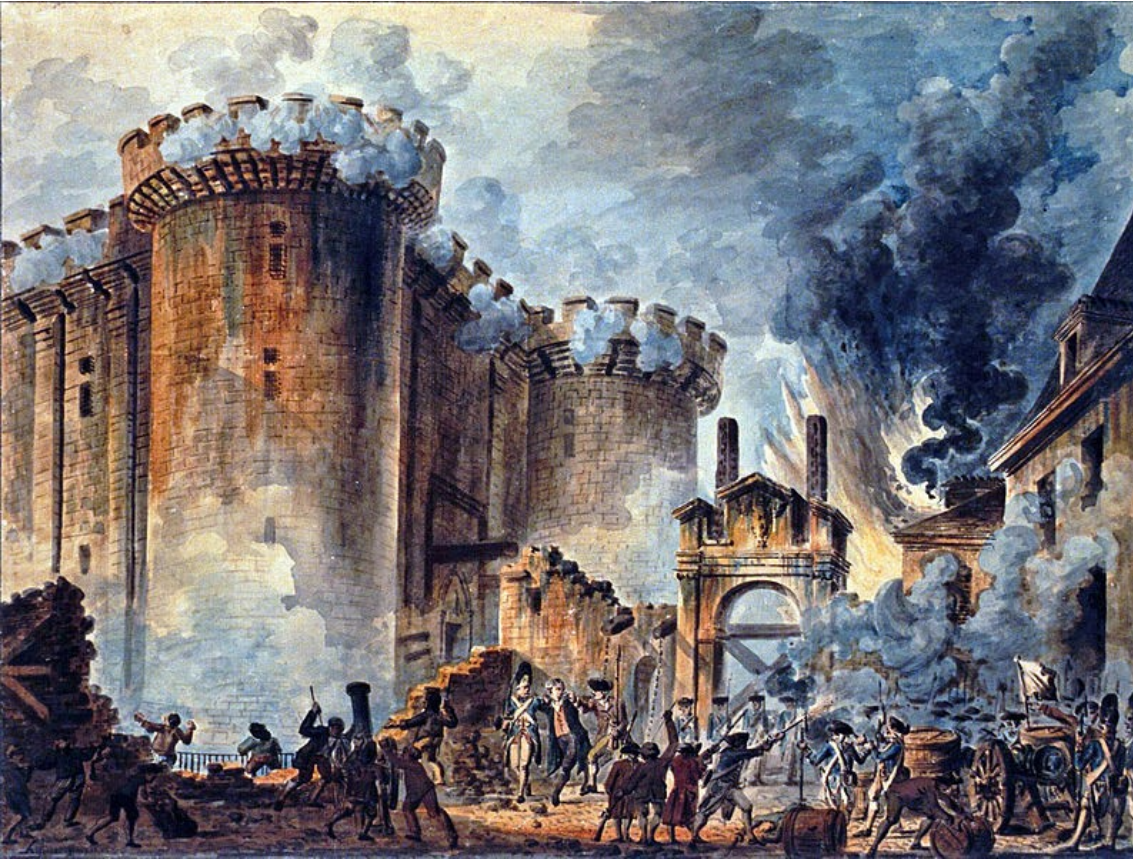


Workshop:
Das Testimonium
der Apostel -
Texte zur apostolischen Lehre

Inhalt

- Entstehung und Hintergründe
 - Die Kirche
 - Das Amt
 - Die Sakramente
 - Zusammenfassung
-

Teil I



Entstehung und Hintergründe

Der Sturm auf die Bastille, 14. Juli 1789. Aquarell von J. M. Houel.

Ziel des Workshops

- Das katholisch-apostolische Testimonium bildet die wichtigste (?) Bekenntnisschrift der Apostolischen.
 - Deswegen ist die Reflektion dieses Dokuments oder zumindest seiner Kernaussagen auch für die heutige Beschäftigung mit unserer Lehre wichtig.
 - So betrachten wir wesentliche theologische Positionen des Testimoniums vor dem Hintergrund neuapostolischer Lehre.
-

Die Albury-Konferenzen

- In den sogenannten Albury-Konferenzen treffen sich ca. 50 Theologen und Laien englischer Kirchengemeinden zu Gebetsrunden auf dem Landsitz des Bankiers und Parlamentariers Henry Drummond in den Jahren 1826 bis 1830 in Albury (Surrey).
 - Der Zweck dieser Runden ist die Erforschung der Schrift und das gemeinsame Gebet um die erneute Ausgießung des Heiligen Geistes.
 - Nur eine Minderheit der Teilnehmer wendet sich später den apostolischen Gemeinden zu.
 - Die Konferenzen haben aber auch Einfluss auf andere Konfessionen und Gruppen, wie die entstehenden Darby-Brüder.
-

Die Albury-Konferenzen



Schlussresolution der Albury-Konferenzen

- „1. Dass es aufgrund unserer bisherigen Erfolge um so mehr Pflicht sei, nach dem Sinne des Herrn, wie Er ihn in Seinem Worte geoffenbart hat, zu forschen.
 2. Dass wir uns wegen des herabgekommenen Zustandes der ganzen Kirche vor Gott zu demütigen haben.
 3. Dass wir insonderheit für die Geistlichkeit zu beten und die Sünden unserer Brüder zu bekennen, dann aber auch offen gegen die kirchlichen Missbräuche in diesen Ländern zu zeugen haben, wie namentlich gegen die Predigt notorisch falscher Lehre unter der Konnivenz [Duldung] der Bischöfe...“
-

Schlussresolution der Albury-Konferenzen

- „4. Es ist ferner unsere Pflicht, für die Wiedererweckung der Gaben zu beten, welche die erste Kirche besaß, als da sind: Weisheit, Erkenntnis, Glaube, Heilungen, Wunderkräfte, Weissagung, Geisterunterscheidung, mancherlei Zungen und Auslegung der Zungen (1 Kor. 12).
 5. Weiter wird anerkannt, dass wir im Gewissen gebunden sind, über die berichtetermaßen im Westen von Schottland vorhandenen Geistesgaben gründliche Nachforschungen anzustellen.
 6. Auch dass wir zur Unterstützung der Geistlichen verpflichtet sind, die ... wegen ihres treuen Zeugnisses angegriffen und in ihren Ämtern gefährdet sind.
 7. Dass insbesondere Herr Irving, der in der letzten Zeit wegen seines Zeugnisses zu einer Zielscheibe für die Ungläubigen und Spötter geworden ist, den kräftigsten Beistand aller Gläubigen verdiene.“
-

Aussendung der Apostel

- Unter dem Eindruck endzeitlicher Prophezeiungen werden zwischen 1832 und 1835 zwölf Persönlichkeiten aus Großbritannien zu Aposteln berufen, deren Aufgabe es sein sollte, die Kirche auf das zweite Kommen Jesu vorzubereiten.
 - Ab 1837 geben sie „Testimonien“ (Zeugnisschriften) heraus, die sich an geistliche und weltliche Würdenträger richten.
-

Die Testimonien

- Die bekannteste dieser Schriften ist das „Große Testimonium“, das durch die Apostel an verschiedene Würdenträger wie den Papst und den österreichischen Kaiser verteilt wurde.
 - In dieser Schrift kritisieren sie den Zustand bzw. Verfall von Kirche und Staat scharf, und sie zeigen auf, wie die Kirche nach dem Vorbild der christlichen Urgemeinde aufgebaut sein sollte.
-

Zusammenfassung nach apwiki.de

„Die englischen Apostel schrieben das Große Testimonium in der Überzeugung, die Merkmale einer Kirche nach Gottes Willen aufzeigen zu können. Die Verfasser beschrieben, dass diese Kirche in der Zeit der Urkirche zwar beschrieben, aber nicht realisiert wurde, da schon die frühen Christen – zunächst die aus den Juden, dann auch die aus den Heiden gesammelten – das Wirken der Apostel behinderten.

In einem richterlichen Akt nahm Gott schließlich das Apostelamt fort. Verfall der Lehre und Verlust der Einheit wie auch eine verminderte Wirksamkeit des Heiligen Geistes waren die Folge. Nur unter den von Gott eingesetzten Ämtern könne es Kirche im eigentlichen Sinn des Wortes geben.“

Zusammenfassung nach apwiki.de

„Im Großen Testimonium wird auch die Auffassung der englischen Apostel deutlich, dass sie die Taufe als Mitteilung des Heiligen Geistes zur Wiedergeburt verstehen. Die Erwartung, dass eine künftige Geistspendung durch Handauflegung von Aposteln als Ergänzung und „Festigung“ der Wassertaufe erwartet werden könne, erscheint bereits schemenhaft.

Es bleibt offen, ob das Apostelamt als dauerhaftes Amt gedacht oder ob in der Wiedererrichtung dieses Amtes ein einmaliges endzeitliches Ereignis kurz vor der Wiederkunft Christi gesehen wird. Die Lehre vom vierfachen Amt basiert auf einer sehr speziellen Auslegung von Epheser 4, 11 in Verbindung mit einer typologischen Deutung anderer biblischer Aussagen.“

Zusammenfassung nach apwiki.de

„Das Testimonium legt dar, dass in der apostellosen Zeit die verbliebenen Ämter in verminderter Kraft wirken. Ihre Träger haben sich in der Zukunft zu entscheiden, ob sie den Aposteln folgen oder Diener des Antichrist werden wollen. Zuvor muss durch Apostel eine Kirche ohne „Flecken oder Runzel“ errichtet werden, die dem künftigen Antichrist widerstehen kann. Sie bildet die Zuflucht vor der großen Trübsal. Die Bischöfe sollen dann ihre Herden in diese Kirche führen. Die Aussagen bleiben für unterschiedliche Deutungen offen.

Treue Christen sollen den bestehenden Obrigkeiten gehorsam bleiben, auch wenn diese mit der Anerkennung der Lehre von der Volkssouveränität die Legitimation ihrer Herrschaft selbst in Frage stellen. Der erwartete Untergang aller Obrigkeiten wird durch die Anhänger des Antichrists herbeigeführt.“

Teil II



Die Kirche

Old St Peter and St Paul, Albury.

Großes Testimonium, Absatz 1

Die Kirche Christi ist die **Gemeinschaft aller**, die **im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft sind**, ohne Differenzierung nach Alter oder Land, und **durch ihre Taufe von allen anderen Menschen unterschieden**, ein Leib (Epheser 4,4), Pfeiler und fester Grund der Wahrheit (1. Tim. 3, 15), der Ort, wo Gott wohnt, der Tempel des Heiligen Geistes (2. Kor. 4, 16). Die Kirche **erklärt** allen Menschen **Gottes Wille** (Epheser 3, 10), sie **erzählt** allen Menschen **von Gottes Wegen**, sie **verwahrt Gottes Wort** und **Gottes Ordnungen**. In ihr wird die **wahre Anbetung Gottes** dargebracht, die Gott von den Menschen empfängt. Durch sie sind **alle Segnungen** für das öffentliche und private Leben vermittelt worden, die das **Christentum auszeichnen**. In ihr ist die **einzigste Hoffnung der Menschen** enthalten, und der **einzigste Weg**, dieses Ziel zu erreichen, auf das Gott wartet und dem die ganze Schöpfung mit großem Ernst entgegenseht.

Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses, NAKI 2010

Ein Werk des Heiligen Geistes ist die Kirche. Die Kirche ist **nicht etwas**, was **von Menschen ausgeht** oder **geschaffen wurde**, sie ist vielmehr **göttliche Stiftung**. Sie ist die **Versammlung derjenigen, die getauft sind**, ihr Leben **in der Nachfolge Christi** führen und **Jesus Christus als ihren Herrn bekennen**. Die Bestimmung der Kirche Jesu Christi besteht zum einen darin, dem Menschen Heil und ewige Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott zugänglich zu machen und zum anderen darin, Gott Anbetung und Lobpreis darzubringen.

...

In ihrer geschichtlichen **Verwirklichung** wird die Kirche dem Gebot der Einheit, Heiligkeit, Allgemeinheit und Apostolizität **nicht in vollem Umfang gerecht**. Das liegt u. a. auch an der **Sündhaftigkeit der Menschen**, die in ihr tätig sind. Trotz dieser Unzulänglichkeiten **bleibt** die Kirche Christi **nicht** in der Verborgenheit und Unzugänglichkeit. Sie ist dort am **deutlichsten** wahrnehmbar, wo das **Apostelamt**, die **Spendung der drei Sakramente** an Lebende und Tote sowie **die rechte Wortverkündigung** vorhanden sind. Dort ist das Erlösungswerk des Herrn aufgerichtet, in dem die Braut Christi für die Hochzeit im Himmel bereitet wird.

Zum Vergleich: Fragen und Antworten über den
Neuapostolischen Glauben, Frage 167, letzte Ausgabe (2005)

Die Neuapostolische Kirche **ist die Kirche Jesu Christi**,
gleich den apostolischen Gemeinden zur Zeit der ersten
Apostel. Als das **wieder aufgerichtete Erlösungswerk**
des Herrn wird sie vom Heiligen Geist regiert. ...

Katechismus der NAK, Extrakt zu 6.3, 6.4

Alles, was Kirche ist und sein wird, ist in Jesu Wort, Werk und Wesen angelegt. Die Kirche verweist in ihrem Wesen auf die Doppelnatur Jesu Christi. Seine göttliche Natur ist verborgen, seine menschliche Natur ist sichtbar. Auch die Kirche hat eine unsichtbare und eine sichtbare Seite, die unauflösbar zusammengehören. Die unsichtbare Seite der Kirche ist wahrnehmbar in den Heilswirkungen der Sakramente und des Wortes Gottes. Die sichtbare Seite der Kirche hat wie der Mensch Jesus teil an der allgemeinen Menschheitsgeschichte. Im Gegensatz zu ihm aber unterliegen die in ihr handelnden Menschen der Sünde. Von daher finden sich in der Kirche auch Irrtümer, Irrwege und Entgleisungen wieder, die der Menschheit zu eigen sind.

Kirche gehört zu den grundlegenden Inhalten christlichen Glaubens. Ohne Kirche ist Christsein nicht möglich.

Teil III



Das Amt

Altar der Neuapostolischen Gemeinde in Bärenstein, Hirte H. Lill, Oktober 1931.

Großes Testimonium, Absatz 40

Deshalb ist es so, dass durch die Beschaffenheit der Kirche Gottes die Priesterschaft ihre **ultimative Ausprägung im Apostelamt** findet, aber seine **begrenzte und spezielle Ausprägung** in den **Amtsträgern der jeweiligen Gemeinden**: die Apostel als **die eine Priesterschaft** und **universelles Episkopat**, die **Hirten und Lehrer in ihren verschiedenen Abstufungen**, mit den Aposteln in der einen Priesterschaft verbunden, um das Priesteramt in allen Gemeinden der Heiligen auszuüben. Und so, wie **kein Bischof allein** die klaren und andauernden Pflichten des Apostels ausüben kann, können es auch **nicht alle Bischöfe zusammen**. Es ist nicht nur **unpraktikabel** von der Natur der Sache her, Gott hat ihnen auch **ihren eigenen Platz** und **ihre eigenen Aufgaben** gegeben – und Apostel, nicht Bischöfe, sind **Gottes Anordnung für apostolische Arbeit**.

Katechismus der Katholischen Kirche 1997, Absätze 873 und 875

Selbst die Unterschiede, die nach dem Willen des Herrn zwischen den Gliedern seines Leibes bestehen, dienen dessen Einheit und Sendung. Denn „es besteht in der Kirche **eine Verschiedenheit des Dienstes**, aber **eine Einheit der Sendung**. Den **Aposteln und ihren Nachfolgern** wurde von Christus das Amt übertragen, in **seinem Namen** und in **seiner Vollmacht** zu **lehren**, zu **heiligen** und zu **leiten**. Die Laien hingegen, die auch am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi teilhaben, verwirklichen in Kirche und Welt ihren eigenen Anteil an der Sendung des ganzen Volkes Gottes“ ...

Niemand kann **sich selbst die Gnade verleihen**; sie muß **geschenkt** und **angeboten** werden. Das setzt Diener der Gnade voraus, die **von Christus bevollmächtigt** sind. Von ihm empfangen die Bischöfe und die Priester die Sendung und die Vollmacht [heilige Gewalt], „in der Person Christi des Hauptes“ [in persona Christi Capitis] zu handeln, die Diakone die Kraft, in Gemeinschaft mit dem Bischof und seinem Presbyterium dem Volk Gottes in der „Diakonie“ der Liturgie, des Wortes und der Liebe zu dienen. Dieses Amt, worin die von Christus Gesandten aus Gottes Gnade das tun und geben, was sie nicht von sich aus tun und geben können, nennt die Überlieferung der Kirche „**Sakrament**“. Das **Dienstamt** in der Kirche wird durch ein eigenes Sakrament übertragen.

Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses, NAKI 2010

Gott ist es, der jemanden für ein Amt ausersieht. Von daher ist das Amt kein menschliches Werk und letztlich auch nicht das der Gemeinde, sondern es ist Gottes Gabe an seine Kirche. Der Mensch ... **trägt sein Amt aufgrund göttlichen Willens** und nicht menschlicher Entscheidung. Verwirklicht oder umgesetzt wird dies durch das Apostelamt. Amt und Apostolat **hängen unmittelbar zusammen**; nur dort, **wo das Apostelamt wirkt**, kann es folglich auch ein geistliches Amt geben.

Die Amtsträger erhalten durch das Apostelamt „**Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst**“. Das Amt ist **kein Selbstzweck**, es ist **nicht auf sich selbst ausgerichtet**, sondern hat seinen Ort in der Kirche und meist in einer konkreten Gemeinde. Unter „Dienst“ wird das **Zugewandtsein** zu Jesus Christus und zur Gemeinde verstanden.

Teil IV



Die Sakramente

Christus, das Lamm. Bleiglasfenster in der Neuapostolischen Kirche Greiz.

Katechismus der katholisch-apostolischen Gemeinden, Fragen 17 und 18

17. Frage: Was ist ein Sakrament?

Antwort: Ein Sakrament ist ein äußeres sichtbares Zeichen einer inneren, geistlichen Gnade, die uns gegeben wird; von Christo verordnet als Mittel, wodurch wir die Gnade empfangen, und als Unterpfand, uns derselben zu versichern.

18. Frage: Wieviel Stücke gehören also zu einem Sakrament?

Antwort: Zwei, nämlich das äußere, sichtbare Zeichen und die innere, geistliche Gnade.

Großes Testimonium, Absatz 27

Und obwohl diese **sichtbaren und greifbaren Symbole** in sich und aus der Sicht der Menschen so **vollständig unzureichend** sind, um irgendeine geistliche Wirkung zu schaffen, sind sie Test und Prüfung und, richtig empfangen, der Triumph des Glaubens. Sie sind eine beständige Erinnerung und wirksame Demonstration, dass die Existenz, Form und Fortdauer der Kirche von Gott kommt, und in keiner Weise von den Menschen, die sie ausmachen. Und sie sind weder **leere Zeichen irrealer Dinge**, noch sind sie einfach **die praktischsten Formen**, die von Gott entwickelt oder von den Menschen übernommen wurden, um **geistliche Wahrheiten** auszudrücken. Sie sind auch **nicht nur Erinnerungen an Segnungen**, die anders oder nebenbei empfangen oder unsichtbar erhalten werden. Stattdessen sind sie gegenwärtige Handlungen von Christus mitten unter seinem Volk, und sie bewirken das, was sie ausdrücken: **Sie sind Sakramente**, sichere Versprechen seiner Liebe und Treue, die dadurch die Segnungen vermitteln, für die er sie eingesetzt hat. Sie besiegeln schon durch ihre Handhabung den Bund Gottes, die Segnungen dieses Bundes und die darin eingeschlossene Verantwortung.

Sakramente sind **grundlegende Gnadenmitteilungen Gottes**. Es sind **heilige Handlungen**, die am Menschen vollzogen werden, damit er das Heil erlangt, in die **Lebensgemeinschaft mit Gott** aufgenommen zu werden und in ihr erhalten zu bleiben. Der Empfang der drei Sakramente eröffnet die Möglichkeit, bei der Wiederkunft Christi **mit dem Herrn vereint** zu werden.

Das Heil in den Sakramenten gründet in **Menschwerdung, Opfertod und Auferstehung Jesu Christi** sowie in **Sendung und Wirken des Heiligen Geistes**.

Teil V



Zusammenfassung

Die Kapelle der Apostel in Albury, undatiertes Foto.

Es ist wichtig, die Grundlagen zu kennen

- Aus Unwissenheit und Geringschätzung haben wir in der Vergangenheit auch Spezifika der apostolischen Lehre weniger geachtet, als dies nötig gewesen wäre.
 - Es ist gut, sich mit den Quellen der eigenen Geschichte zu beschäftigen. Nur so versteht man wirklich, auf welchen Grundlagen man steht.
-

Das wars!

Diese Präsentation gibt es auf <http://www.me1542.de>
zum Download.

Vielen Dank!
